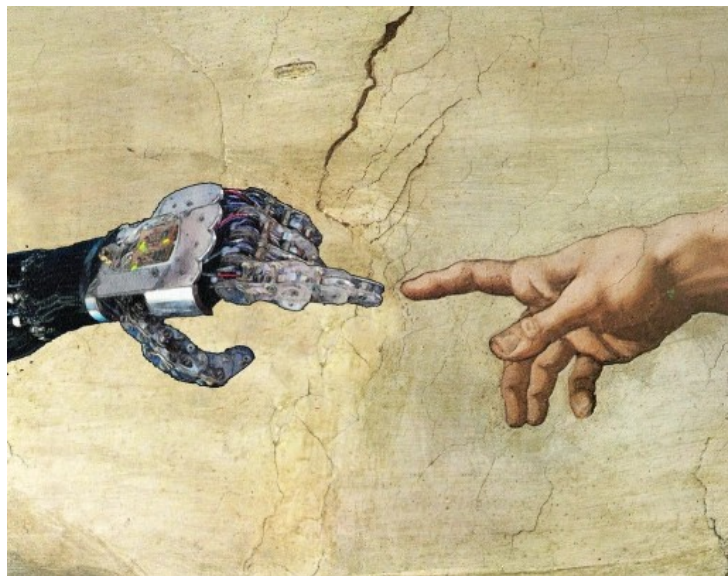


Festhalten am Materialismus



*... alle Katastrophen der Welt und der Menschheit, die wir erleben müssen,
sind darauf zurückzuführen, dass die große Mehrheit der Menschen
immer noch versucht, sich an den Materialismus zu klammern.
Rudolf Steiner*

Die Wissenschaft des theoretischen Materialismus ist das größte Übel unserer Zeit, denn sie tötet die Seele und die geistige Natur des Menschen und ersetzt sie durch flüchtige Theorien, die nicht Teil einer umfassenden Kosmologie sind. Das wissenschaftliche Modell hat kein schlagendes Herz, und der Mensch steht nicht im Mittelpunkt des Interesses. Die Wissenschaft züchtet Maschinen, und der Materialismus verwandelt die Menschen in Automaten, Cyborgs und den Albtraum des Transhumanismus. Der Materialismus zieht die maschinelle Intelligenz der menschlichen Intelligenz vor. Der kalte, sterile Labortisch des modernen Wissenschaftlers ist der Altar des säkularen Humanismus – ein religiöser Glaube, der sich auf die fünf Sinne und wissenschaftliche Theorien beschränkt.



Die moderne Wissenschaft ist übermäßig spezialisiert und hat kein umfassendes Weltbild, das die begabtesten Subjekte der spezialisierten Studienbereiche miteinander verbindet. Von uns wird erwartet, dass wir uns vor der neuesten Theorie verneigen, als ob sie gültiger wäre als die vorherige.

Nichts in der Wissenschaft koordiniert den sich ändernden Stand der Technik in den einzelnen Fachgebieten. So kann es geschehen, dass die Entdeckungen der Biowissenschaftler niemals in den Köpfen der Astrophysiker ankommen, weil die Entsprechungen und die Hyperkonnektivität des Kosmos keine Chance mehr haben, der Ganzheitlichkeit zuzuarbeiten.

Moderne Entdeckungen in der materiellen Welt sind etwas Großartiges, das dem menschlichen Komfort, der Entwicklung, der Gesundheit und dem Leben im Allgemeinen dient. Andere Entdeckungen, wie die Nanotech-Medizin, sind clever und klingen wunderbar, führen aber in Wirklichkeit dazu, dass die seelischen Fähigkeiten des Denkens, Fühlens und Wollens abgestumpft werden. Iatrogen Tod (ärztlich verursachter Tod) ist die dritthäufigste Todesursache in Amerika. Impfungen gegen Grippe und Lungenentzündungen, sonstige Impfstoffe und petrochemische Medikamente haben oft eine tödliche Nebenwirkung.

Jede neue Erfindung wird auf Waffenfähigkeit geprüft

Die Wissenschaft trägt jede neue Erfindung, jedes Patent und jede Entdeckung zur Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) des Verteidigungsministeriums. Hier wird die Erfindung auf mögliche Waffentauglichkeit untersucht.

Auch das Internet war ein DARPA-Projekt, das aus dem Ruder lief. Es war als experimentelles Projekt für psychologische Operationen gedacht, um die Nutzer zu überwachen, ins Visier zu nehmen und anzugreifen. Das Dark Web war der Prototyp für psychologische Operationen, der vor allem für illegale Aktivitäten genutzt wurde. Die berühmtesten Websites sind dort zu finden.

Wissenschaft plus DARPA kontrollieren die Innovation durch den militärischen, pharmazeutischen, wirtschaftlichen und industriellen Komplex. Dieser wird von Bankern, Brokern und Vermögensverwaltungsgesellschaften gesteuert, die sich alle gegenseitig besitzen.

Niemand hat das Ruder in der Hand und das Schiff der Wissenschaft ist moralisch auf Grund gelaufen.

Die Wissenschaft ist eine perfekte Form des Materialismus, die egoistisches Schwelgen in den sieben Todsünden lehrt und moralische Sorge um das Wohlergehen der gesamten Menschheit verleugnet – nicht aber die Sorgen elitärer Unternehmensdynastien. Der Materialismus hat seit Mitte des 18. Jahrhunderts die großen intellektuellen Fortschritte der Philosophen und Denker verdeckt, die heute so gut wie ignoriert und vergessen sind. Der moderne Materialist hat keinen Bezug zur Geschichte und wiederholt daher die Fehler des Sozialismus, Faschismus, Kommunismus und der anderen hohlen philosophischen Ideen, die unangemessen in den kulturellen und wirtschaftlichen Bereich hineinreichen. Das sind hohle Theorien, die neue soziale Kontrollmechanismen herbei fantasieren, die von unpraktischen, realitätsfernen Leuten wie Marx, Engels, Lenin, Trotzki, Stalin, Mussolini, Franco und die anderen Machtmenschen hervorgebracht wurden, die die Versklavung der Menschen als neue politische Parteien tarnten – guter politischer Materialismus. Diese hohlen Theorien sind graue Schattengedanken, die sich nicht auf die Realität beziehen, sondern im Reich des geistigen Materialismus existieren, wo Philosophie zum materialistischen Gefängnis wird.

Die Wissenschaft befreit uns nicht, sie versklavt uns als Maschinen. Roboter übernehmen die Arbeit von Menschen, die dann mit der automatisierten Produktion mithalten müssen. Unsere mechanischen Erfindungen und künstliche Intelligenz setzen sich über die moralische Verantwortung und das Wohl der Menschheit hinweg. Maschinen und Unternehmen treten an die Stelle der menschlichen Gesundheit und des Wohlbefindens. Und es ist nicht nur Geld, das diese materialistische Richtung vorantreibt; es sind auch Macht, Gier, Lust, Wut, Hass und der ultimative Wunsch, für immer in der materiellen Welt zu leben. Die meisten Milliardäre haben zwei gemeinsame Interessen:

- die Ausdünnung der Bevölkerung
- und das ewige Leben der Elite in der einen oder anderen Form.

Das ist die Quintessenz des Materialismus – genug Reichtum haben, um alles zu kaufen und die Wissenschaft zu nutzen, um das Leben in der materiellen Welt ewig zu verlängern.

Die geistige Armut der Materialisten

Die größte Sünde des Materialismus besteht darin, dass die Gläubigen schließlich aufhören, höhere Gedanken darüber zu hegen, was hinter der physischen, materiellen Welt steht. Der moderne säkulare Humanist glaubt nicht an Gott, den Himmel, das Leben nach dem Tod, das Leben vor der Geburt oder an irgendetwas anderes als seinen eigenen egoistischen Bereich. Sie glauben nur an sich selbst – den einzelnen, einsamen, begrenzten Menschen. Im Grunde genommen führen sie den römischen Glauben fort, dass ein Mensch zu einem Gott werden kann. Der moderne Materialist glaubt nur, dass er Wissen aus den begrenzten fünf Sinnen gewinnen kann. Sie haben keine Vorstellungskraft, erhalten keine Inspiration und sind in der Regel nicht mit ihrer eigenen Intuition verbunden.

Es ist eine düstere, dunkle, kalte, tote Welt im Herzen eines wahren Materialisten. Im Geist eines Materialisten gibt es keine Geschichte, kein Bedürfnis, zu lesen oder sich zu bemühen, das Leben zu verstehen, keine Überzeugungen und nichts, was über das kalte Grab hinausgeht. Diese Gedanken führen dazu, dass der Materialist der geistigen Welt nichts zu bieten hat. Nach dem Tod lebt der Materialist im Bereich des toten Schattengedankens, der eine neue Kreuzigung des Christus-Prinzips im lebendigen, ätherischen Bereich in der Erdumgebung ist.

Rudolf Steiner sagt uns, dass Christus in der ätherischen Welt durch geistig abgestumpfte Menschen erneut gekreuzigt wird. Nach ihrer Inkarnation leben diese Menschen in einer Art ‚Zone des Nichts‘, wo sie weiterhin das materielle Leben anbeten. Nach dem physischen Tod des Materialisten kann er nicht in der geistigen Welt aufwachen. Er bleibt in einer toten Zone, anstatt all den Wesen zu begegnen, die in der geistigen Welt leben – einschließlich seiner toten Verwandten.

Aber am schmerzlichsten und tragischsten von allen ist, dass Materialisten Christus oder christliche Wesen im ätherischen Bereich nicht sehen, weil sie nicht an höheres Denken oder Wesenheiten hinter der physischen Welt glauben oder sie nicht verstehen wollten, als sie in der physischen Welt lebten. Sie sind blind für die Realität, sowohl in der physischen als auch in der geistigen Welt. Sie sind einfach taub, stumm und blind für den Geist, weil sie sich nur auf die physische Welt und ihre

Begrenztheit konzentrieren. Diese Tragödie ist das wichtigste Problem, das es in unserer Zeit zu lösen gilt.

Betrachten wir dazu ein paar Weisheiten Rudolf Steiners über den Materialismus. Er kämpfte in beispielhafter Weise gegen dessen abstumpfende Kräfte, indem er seine Anthroposophie in die Welt brachte. Die Zitate sind seinem Vortrag vom 2. April 1921 in Dornach entnommen, siehe

→ GA 204, Perspektiven der Menschheitsentwicklung

Der materialistische Erkenntnisimpuls und die Aufgabe der Anthroposophie

Die Ursprünge des Materialismus begannen vor etwa zweihundert Jahren und sind heute das akzeptierte und standardmäßige Glaubenssystem unserer Zeit. Die Materialisten verstehen nicht, dass die Wissenschaft einfach nur eine weitere Mythologie ist, die scheinbar Magisches bewirken kann, tatsächlich aber ohne jedes Verständnis der wahren Ursachen und Quellen des Lebens ist.

„In der Mitte und in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts erlebte der Materialismus seine größte Entwicklung. Es braucht uns daher nicht zu überraschen, dass die Menschen jener Zeit, als sie das Gefühl hatten, besonders gut denken zu können, in Wirklichkeit zum Materialismus getrieben wurden. Die Menschen materialisierten alles; sie lebten nicht mehr in der geistigen Essenz, die das Wort durchdringt. Es ließen sich viele Beispiele anführen, die zeigen, dass der Höhepunkt des Materialismus sogar in der Sprache sichtbar wurde.“

„In der Mitte des 19. Jahrhunderts war der Materialismus in gewissem Sinne eine Prüfung, die die Menschheit zu bestehen hatte. Das hartnäckige Festhalten am Materialismus muss jetzt furchtbaren Schaden anrichten, und alle Katastrophen, die der Welt und der Menschheit widerfahren, sind darauf zurückzuführen, dass die große Mehrheit der Menschen immer noch versucht, am Materialismus festzuhalten.“

Der Materialismus ist eine nihilistische Kosmologie der Entropie und des Todes, die nicht ganzheitlich, koordiniert oder kooperativ ist. Er führt zu mechanischen, künstlichen Denkweisen, die eine Entartung des menschlichen Denkens darstellen. Der Mensch wird jedes Mal maschinenähnlicher, wenn er eine Technologie benutzt, die er nicht vollständig versteht. Die mechanischen Sklaven der Maschinen fressen die Seele und den Geist des Benutzers, während der Mensch zum Automaten wird. Künstliche Intelligenz ersetzt die menschliche Intelligenz, und der Materialist ist froh, seine Lebensentscheidungen einer ‚künstlichen Superintelligenz‘ zu überlassen, die mechanisch ‚schneller denken‘ kann als ein Mensch.

Diese materialistischen Versprechungen von Quantencomputern und einer globalen Super-KI werden nie eintreten, aber der Geist des Materialismus wird sicherlich versuchen, sich in Maschinen zu inkarnieren, um das Böse der gefallenen Wesen zu bewahren, die in unserer Technologie gefangen sind. Dieser Kampf um die menschliche Seele und den Geist hat die geistige Welt mit grauem Schattendenken, lieblosen Gefühlen und geistig blinden Menschen verdunkelt. Wir müssen neue Maschinen schaffen, die ‚für die Menschen‘ sind und nicht gegen sie.

„Ich habe gesagt, dass wir uns bei diesen Überlegungen nicht so sehr auf den Materialismus im Allgemeinen konzentrieren sollten, der nach anderen Gesichtspunkten verlangt, sondern auf den theoretischen Materialismus, auf den Materialismus als Weltanschauung. Wir können nicht einfach

davon sprechen, ihn abzulehnen und sagen, dass er ein Irrtum ist; der Materialismus muss verstanden werden.“

„Die fünfte nachatlantische Periode [unsere Epoche] ist diejenige, die sich mit der Entwicklung der materiellen Welt befasst, und wenn der Mensch nicht völlig zu einem bloßen Gehilfen von Maschinen degenerieren soll – was ihn zu nichts anderem als einem Tier machen würde –, dann muss ein Weg gefunden werden, der von eben diesen Maschinen zum Leben des Geistes führt. Für den, der praktisch mit Maschinen arbeitet, ist es vorrangig, dass er geistige Impulse in seine eigene Seele aufnimmt. Gerade von den Maschinen aus wird wirklich ein Weg in die geistige Welt zu finden sein.“

Der beste Teil des theoretischen Materialismus ist die Erforschung der Realität der menschlichen Konstitution, sowohl physisch als auch psychologisch. Die Erforschung der physischen Elemente des Lebens wird vielleicht nicht die Quellen des Lebens finden, aber sie wird sicherlich große Mengen an Informationen, Daten und Wissen hervorbringen. Aber Wissen, egal wie viel man hat, wird erst dann zu Weisheit, wenn Liebe, Schönheit und Wahrheit hinzukommen. Der theoretische Materialismus hat keine Kosmologie – er definiert oder versteht nicht, woher die Menschen kommen, wo sie jetzt sind oder wohin sie gehen. Der Materialismus ist in seiner Sichtweise ungeheuer beschränkt, und dennoch sind seine Hybris und sein Stolz unerreicht, mit Ausnahme von Luzifer, dem Engel, der vom Himmel fiel.

„Was bedeutet der theoretische Materialismus wirklich? Er bezeichnet die Auffassung, die den Menschen in erster Linie als die Summe der materiellen Prozesse seines physischen Körpers betrachtet. Der theoretische Materialismus hat alle Vorgänge des physischen, sinnlichen Körpers untersucht, und wenn auch das, was in dieser Untersuchung erreicht wurde, noch mehr oder weniger in den ersten Anfängen steckt, so sind doch schon endgültige Schlüsse für eine Weltanschauung daraus gezogen worden. Der Mensch wurde als Zusammenfluss dieser physischen Kräfte erklärt; seine Seelennatur wird als etwas erklärt, das lediglich durch das Wirken dieser physischen Kräfte hervorgebracht wird. Was der theoretische Materialismus als Konsequenz aus dieser physischen Untersuchung gezogen hat, muss in der Menschheitsentwicklung eine vorübergehende Erscheinung bleiben.“

„Der theoretische Materialismus des neunzehnten Jahrhunderts sollte daher nicht nur einseitig verurteilt werden, sondern in seiner Bedeutung für die menschliche Entwicklung erfasst werden.“

„Der theoretische Materialismus bestand darin, dass der Mensch sich einer gewissenhaften und genauen Erforschung der äußeren materiellen Tatsachen widmet, dass er sich in gewissem Sinne in dieser Tatsachenwelt verliert. Dann gelangt er, ausgehend von dieser Tatsachenforschung, zu einer Lebensanschauung, die darauf hinausläuft, dass es keine andere Wirklichkeit als die Tatsachenwelt gibt und dass alles, was Seele und Geist betrifft, letztlich nur ein Produkt des materiellen Geschehens ist.“

Das Streben, über die physischen, materiellen Grenzen der Schöpfung hinaus zu sehen, ist die Mission erhellender Aufklärung. Die Bemühungen, die physische Welt zu studieren und zu verstehen, entwickeln Fähigkeiten, die in übersinnliche Wahrnehmung umgewandelt werden können. Es ist die Anstrengung, die zählt. Unser Wunsch, die Wesen hinter den Kräften der physischen Welt zu finden, kann auf die wahre Natur dieser Wesen schließen lassen. Aber alles, was nicht ewig ist,

müssen wir hinter uns lassen, wenn wir die Schwelle vom Physischen zum Geistigen überschreiten. Wir müssen neue Sinnesorgane entwickeln, um höhere geistige Wesen wahrzunehmen und mit ihnen zu kommunizieren. Wir sehen den Schatten dieser Wesen, wenn wir Leben und Leichtigkeit (Ektopie) statt Tod und Schwerkraft (Entropie) betrachten. Unsere Welt ist erfüllt von den Einflüsterungen der Geistwesen, die unsere Welt der Illusion (Maya) erschaffen, zerstören und aufrechterhalten. Sobald wir die Täuschung von Maya überwunden haben, können wir unsere neuen Fähigkeiten nutzen, um höhere Welten zu erkennen.

„Für uns ist die physisch-sinnliche (materielle) Welt gegeben. Von ihr ausgehend versuchen wir auf die eine oder andere Weise, die geistige Welt zu begreifen. Die alten Orientalen sahen die geistige Welt als gegeben an. Ausgehend von der physischen Welt versuchen wir, etwas zu entdecken, mit dem wir die Wunderlichkeit der Phänomene, den Sinn der Struktur der Organismen usw. begreifen können; ausgehend von dieser physischen, sinnlichen Welt versuchen wir, uns die Existenz der übersinnlichen Welt zu beweisen.“

Spiritueeller Materialismus

Der spirituelle Materialismus in der Religion füllt die meisten Kirchen mit hohlen Worten, Plattitüden und Ausreden dafür, dass sie nicht das lebendige Wasser des Lebens bringen, das Christus seinen Jüngern gegeben hat. Die Wahrheit ist die Domäne des Priesters, und die Kirchenbesucher brauchen sich keine weiteren Gedanken über geistliche Angelegenheiten zu machen – das ist die Aufgabe des männlich orientierten Priesterkönigs, der über seine Gemeinde herrscht. Der spirituelle Materialismus ist genauso schlecht wie der säkulare Humanismus, weil er einen faulen Gläubigen ermutigt und ihm Ausreden liefert, sich nicht um höhere Welten zu bemühen. Das Gemeindemitglied erscheint in der Kirche, spendet und überlässt dem Priester und der Gruppenseele der religiösen Konfession die schwere Arbeit des Betens, Meditierens und der Anleitung zur spirituellen Selbstentwicklung. Die Anhänger von Priestern und Gurus fallen zurück in das Stammes- und Gruppenseelenbewusstsein, das die individuelle Seele und ihre persönliche Freiheit negiert. Wenn schließlich der spirituelle Materialismus versucht, das kulturelle und wirtschaftliche Leben zu beeinflussen, entsteht der Sozialismus als ein verblendeter Traum von spirituellen Qualitäten, die der Menschheit eingimpft werden.

„Er [der moderne Mensch] muss in den Materialismus segeln, denn das religiöse Bewusstsein selbst hat ja nur das äußere, materielle Phänomen des Christentums in sich aufgenommen. Es hat dann dieses äußere, materielle Phänomen dogmatisiert, ohne zu versuchen, durch irgendeine Weisheit zu erkennen, wie das Mysterium von Golgatha stattgefunden hat, sondern es hat versucht, durch Vorschriften zu bestimmen, was Wahrheit ist.“

„Für viele Menschen, besonders in diesem materialistischen Zeitalter, ist das Denken praktisch in der Sprache enthalten. Die Menschen denken heute kaum noch in Gedanken, sondern sehr stark in der Sprache, in Worten.“

„Der Sozialismus hat nichts mit der Wahrheit zu tun; vor allem hat er nichts mit dem geistigen Leben zu tun, denn was er will, ist, sich mit dem Materialismus zu verbinden.“

Spiritismus-Bewegung

Der Versuch, mit den Toten in Verbindung zu treten, führte zu einer grotesken Version des Lebens nach dem Tod, als die Spiritismus-Bewegung in England und Amerika aufkam und Séancen und Tischklopfen zum vermeintlichen Beweis für das Leben nach dem Tod für die Materialisten wurden. Diese rein physischen Phänomene verdrängten alle Bemühungen, die Toten durch Gebet, Meditation oder die Sehnsucht des Herzens zu erreichen. Auch hier gibt der Suchende seinen freien Willen an den ‚spirituellen Praktiker‘ ab, anstatt selbst die Arbeit zu tun. Der spirituelle Materialismus schafft faule, träge Sucher, die wenig oder nichts von der angeblichen Kommunikation mit den Toten haben. Diese Angst vor dem Tod wird durch das Christentum beseitigt, anstatt unsinnigerweise mit der ‚Hülle‘ eines Toten zu sprechen. Es ist besser, einfach mit dem Herzen mit den Toten zu sprechen und seine Seele nicht an einen ‚Geist‘ zu verkaufen, der nur in verdunkelte Räume kommt, die von Scharlatan-Spiritisten beschworen werden.

„Drüben in England laufen diese Dinge als Machtfragen ab. Dort gibt es eine gewisse geistige Bewegung, die typisch für das angelsächsische Volk ist. Ich habe schon oft darauf hingewiesen, dass gegen Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gewisse Leute zu der Einsicht kamen, dass es so nicht mehr weitergehen kann, dass man den Menschen bewusst machen muss, dass es eine geistige Welt gibt. Der bloß schattenhafte Verstand reichte nicht aus. Doch die Menschen konnten sich nicht dazu durchringen, diese Neigung zum Geist auf eine andere Art und Weise in die Welt zu tragen als durch etwas ‚Übermaterialistisches‘, nämlich durch den Spiritismus. Dieser Spiritismus, der seinerseits eine größere Wirkung hat, als man denkt, hat dort seinen Ursprung. Der Spiritismus, der darauf aus ist, den Geist sozusagen von außen zu begreifen, so wie man die Materie begreift, ist also supermaterialistisch, ist materialistischer als der Materialismus selbst. John Locke [Vater des Liberalismus und Hauptvertreter des britischen Empirismus] lebt gewissermaßen in diesem Supermaterialismus weiter. Und dieses Element, das gewissermaßen in der inneren Sphäre der modernen kulturellen Entwicklung wohnt, drückt sich nach außen hin aus. Es ist sicherlich immer wieder das gleiche Phänomen.“

„im 19. Jahrhundert beriefen sich die Menschen auf den Geist und versuchten, ihn durch alle möglichen materiellen Erscheinungsformen zu demonstrieren. Man wollte den Menschen den Geist durch den Materialismus begreifbar machen. Das Element, das die Eingeweihten der verschiedenen Bruderschaften durchdrungen hat, ist dann aber in die äußeren sozialen und politischen Verhältnisse übergegangen.“

„Das tragische Schicksal der heutigen Menschheit ist, dass der Mensch in seinem Streben nach oben heute nicht im Zeichen der Spiritualität, sondern im Zeichen des Materialismus steht. Die Bruderschaften wollen die Impulse des merkantilen Elementes, des Handels und der Industrie, auf materialistische Weise im großen Stil entwickeln. Das ist der Hauptkonflikt der heutigen Zeit.“

Beschränkung auf die bequeme Welt der Dinge

Die Probleme mit dem Materialismus sind für einen spirituellen Menschen leicht zu erkennen und für einen Materialisten unmöglich zu sehen. Der Schleier zwischen den Welten ist in unserem Zeitalter zurückgezogen und der Mensch, der vorbereitet ist, kann nun das innere Heiligtum wahrnehmen, während der unvorbereitete Mensch nur sein Double sieht, seinen Doppelgänger aus

ungelöster und unerlöster Angst, Zweifel und Hass. Oft treiben diese Gespenstergestalten den Materialismus zurück in seine bequeme Welt der Dinge. Selbst ein flüchtiger Blick in die geistige Welt kann den Suchenden befriedigen, aber der Materialist braucht ein ‚Zeichen‘ und einen ‚Beweis‘, dass der Geist existiert. Leider ist der Materialist in der Regel recht faul und wird sich nicht die Mühe machen, sich einen Überblick über höhere Welten zu verschaffen. Für den Materialisten ist es einfacher, die ‚feststehende Wissenschaft‘ zu akzeptieren, die erklärt, dass es so etwas wie die geistige Welt, geistige Wesen oder irgendetwas, das nicht in der physischen Welt zu finden ist, nicht gibt. Diese Pseudo-Philosophie ist leicht zu übernehmen und aufrechtzuerhalten, weil das Einzige, woran die säkulare humanistische Religion glaubt, die aktuellsten Theorien der ‚anerkannten Wissenschaft‘ sind. Oder wie sie sagen: „Wir glauben jetzt, dass die Wissenschaft herausgefunden hat, dass es keinen Gott gibt.“

Was hilft gegen den Materialismus?



Es gibt viele Möglichkeiten, Gegenmittel gegen das Übel des Materialismus zu entwickeln. Eine der wirksamsten ist es, die ersten 14 Zeilen des Johannes-Evangeliums mit dem Herzen und nicht mit dem Verstand zu studieren. Es ist auch gut, sich die gesamte poetische Sprache in diesem Evangelium anzusehen und die positiven, erhebenden Passagen aus dem Buch der Offenbarung des Johannes (Apokalypse) zu finden. Diese schönen, spirituell inspirierten Bilder und Wahrheiten sind das Gegenmittel gegen den toten Glauben, dass es nichts jenseits der physischen Welt gibt.

Johannes war der erste Mensch, der von Christus ‚eingeweiht‘ wurde, als er noch Lazarus hieß. Nach der Einweihung und der Auferweckung von den Toten wurde Lazarus Johannes genannt, den der Herr liebte, der geliebte Jünger und viele andere Namen. Johannes wurde von Jesus selbst die Verantwortung übertragen, vom Kreuz aus über die Mutter Jesu zu wachen. Johannes wurde der Verwalter und Schüler der Mutter Jesu. So erhielt Johannes die größte Weisheit des Christus und der Sophia und schrieb diese Wahrheiten in seinem Evangelium und anderen Schriften nieder. Deshalb

kann die Meditation über die Worte des Johannes so hilfreich sein, um das materialistische Maschinendenken zu vertreiben.

Das **Johannes-Evangelium** enthält die spirituelle Magie, um die hypnotische Verlockung des Hypermaterialismus zu vertreiben. Die Meditation über das „Wort“, den „Logos“ – Christus, dem Schlüssel zu lebendigen Gedanken, Inspirationen und Intuitionen. Die Entwicklung der direkten Verbindung mit Christus im ätherischen Bereich hilft, die grauen Schattengedanken des Materialismus aufzulösen, die den ätherischen Bereich mit Dunkelheit und Versklavung des freien menschlichen Willens überfluten.

1 Im Urbeginne war das Wort und das Wort war schaffend bei Gott, und ein göttliches Wesen war das Wort. 2 Dieses war im Urbeginne schaffend bei Gott. 3 Durch das Wort sind alle Dinge geworden, und nichts von allem Entstandenen ist anders als durch das Wort geworden. 4 In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in die Finsternis; aber die Finsternis hat es nicht aufgenommen. 6 Es kam ein Mensch, von Gott war er gesandt; sein Name war Johannes. 7 Er kam, um Zeugnis abzulegen für das Licht, und so in allen Herzen den Glauben erwecken. 8 Er war nicht selbst das Licht, er sollte ein Zeuge des Lichtes sein. 9 Das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen. 10 Es war in der Welt, denn die Welt ist durch es geworden, aber die Welt hat es nicht erkannt. 11 Zu den Ich-Menschen kam es, aber die Ich-Menschen nahmen es nicht auf. 12 Allen aber, die es aufnahmen, gab es die freie Kraft, Gotteskinder zu werden. Das sind die, die vertrauensvoll seine Kraft in sich aufnehmen. 13 Sie empfangen ihr Leben nicht aus dem Blute, auch nicht aus dem Willen des Fleisches und nicht aus menschlichem Willen; denn sie sind aus Gott geboren. 14 Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Offenbarung geschaut, die Offenbarung des eingeborenen Sohnes des Vaters, erfüllt von Hingabe und Wahrheit.

Das Verstehen der Natur und des Wesens der zweiten Person der Heiligen Dreifaltigkeit, Christus, bringt große Weisheit, die von Liebe erfüllt ist. Dies ist das Gegenmittel gegen die lieblose, kalte Welt Luzifers und seinem Nachfolger Ahriman, dem Geist des Materialismus. In unserem Zeitalter ist der Geist des Materialismus der scheinbare Herrscher dieser physischen Welt. Christus ist in die niederen Reiche hinabgestiegen und hat die Hölle besiegt, nachdem er den Tod im physischen Reich besiegt hatte. Jetzt befindet sich Christus im lebendigen Reich des Ätherischen um die Erde.

Wenn der Materialismus diese Welt verdunkelt, wird Christus erneut gefoltert und gekreuzigt, um der Menschen willen, die in der geistigen Entwicklung zurückgeblieben sind. Der Materialismus macht die Seele für den Geist blind und hält die Materialisten in der Begrenztheit ihres eigenen Weltbildes gefangen. Der theoretische Materialismus ist eine dysfunktionale Kosmologie aus flüchtigen Theorien und begrenzten Ansichten über die wahre Natur des Menschen. Das Johannes-Evangelium erweitert die Kosmologie Christi um die Sophia (Weisheit) und die Liebe. So sollten wir uns an 2. Timotheus 2:15 orientieren:

„Strebt mit allem Eifer danach, vor der göttlichen Welt als einer zu bestehen, der sich bewährt hat, der sich in seiner Arbeit nicht beschämen lässt und der das Wort der Wahrheit richtig zu verteilen weiß. Vermeidet alles phrasenhafte Wortwesen.“